

BÜCHER-ECKE

Eine Jubiläumsausgabe von Moses Mendelssohns Werken.

Von Mendelssohns Werk gibt es keine, modernen Anforderungen genügende, Gesamtausgabe. Die von G. B. Mendelssohn veranstaltete liegt mehr als 80 Jahre zurück und ist längst vergriffen. Der 200. Geburtstag des Philosophen bot Anlaß zu einer Jubiläumsausgabe. Reiches, neues Material: Aufsätze und Entwürfe, Fragmente, Gedichte, Stammbucheintragungen, Anmerkungen zu fremden Werken und insbesondere bisher unbekannt Briefe sind hier zutage gefördert worden. Veranstalter sind die Akademie für die Wissenschaft des Judentums und die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums in Gemeinschaft mit einem Ehrenausschuß und mit Unterstützung des Hauses Mendelssohn & Co.

Als Herausgeber zeichnen Professor Jsmar Elbogen, Prof. Julius Guttmann und Prof. Eugen Mittwoch. Der Akademie-Verlag gibt dem Werke eine würdige Ausstattung. Die Ausgabe umfaßt sechzehn Bände. Drei Bände erschienen jetzt zum Mendelssohn-Jubiläumstage, drei weitere Bände werden jährlich folgen.

Alfred Polgar: Hinterland; Ernst Rowohlt Verlag, Berlin.

Das ist nun der fünfte Band der feinen kleinen Geschichten, wie sie nur Polgar zu schreiben versteht. Aus den Jahren 1916 bis 1923, zum Teil also noch aus der Großen Zeit, wo die k. u. k. Zensur den Schriftstellern das Leben schwer machte. Die kleinen Geschichten da haben die Klippe umschifft, wurden gedruckt, weil man zwischen den Zeilen nicht zensurieren kann, weil der Humor, mit dem hier die Auswirkungen eines gigantischen Schwachsinn geschildert werden, die Mitteilung scheinbar „ungefährlich“ machte. Heute, da in hundert Kriegsbüchern von den Schrecknissen des Frontlebens (oder des Frontsterbens) berichtet wird, kommt dieses Hinterland-Buch gerade recht. Das traurige Dulderleben der zum „Heldendienst“ Untauglichen ist darin aufgezeichnet, und dann die schweren Tage der „sterbenden Märchenstadt“. Sie bringen einem die schreckliche Gedankenlosigkeit zum Bewußtsein, mit der — nicht nur in Wien — das wahnsinnige Geschehen hingenommen wurde. eha.

Der Mann im Dunkeln. Die Lebensgeschichte des Sir Basil Zaharoff. Von Richard Lewinsohn (Morus). 1929. S. Fischer, Verlag, Berlin.

Die sehr abenteuerliche Lebensgeschichte eines unbemittelten Griechen, der es durch Glück und Schlaueit zu einem der reichsten und einflußreichsten Finanzmänner der Kriegs- und Nachkriegszeit brachte. Mit verhaltener Ironie und begreiflichem Sarkasmus erzählt der Verfasser spannend, durch welche Wirrsale, die auch in das Londoner Untersuchungsgefängnis führten, der junge Handelsbessene Zaharoff geschleudert wurde, bis er Anschluß an die Rüstungsindustrie fand und sich dort bald als König hervortat. Fünfund-siebzehnjährig verheiratet er sich noch mit einer spanischen Adligen, seiner heimlichen Geliebten seit dreißig Jahren. So romanhaft schließt vorläufig das Leben dieses Griechen, der mit der Maxime „Politik gleich Geschäft“ sein Glück machte.

Edmond Fleg: Moses; R. Piper & C., Verlag, München.

Wenn ein Dichter von der visionären Kraft Edmond Flegs sich der Prophetengestalt Mosis annimmt, so darf man von vornherein glauben, daß ihm dabei um mehr zu tun ist, als um eine überlieferungsgetreue Niederschrift von dessen Lebensgang. Natürlich muß sich auch der Dichter, wenn sein Werk die religiösen Anschauungen und Gefühle nicht verletzen soll, an die dokumentarischen Berichte halten. Bibel, Talmud und die Auslegungen der Gelehrten geben die Grundlage, auf der seine Phantasie weiterbaut. Fleg macht den Versuch „die Vergangenheit für die Gegenwart lebendig zu machen“. Der Versuch ist in hohem Maße glücklich. Die Geschichte des großen Volksführers, in eine halb biblische, dennoch moderne Sprache gefaßt (die sehr gute Uebersetzung besorgte Alexander Ben Zion) liest sich in der Tat wie ein Roman, und man liebt diesen ehrwürdigen Roman um seiner großartigen Wahrhaftigkeit willen. Es mag sein, daß der Gelehrte an mancher Stelle anderer Meinung ist, als der Dichter; der unbefangene Leser — für den dieses Buch ja bestimmt ist — ist von der menschlich-einfachen Schilderung heiliger Vorgänge ergriffen. Mit dem Tod des Propheten, seinem Aufstieg zum Himmel, dem „Kuß Gottes“ und einer gewaltigen Vision des Friedens unter den Völkern schließt das Buch. —rz.